

Was heißt schon Urlaub?

Foto: Stjepan Males



Martin Čivić vor dem Modell seines Elternhauses

Einen Reisekatalog hatte Martin Čivić noch nie in der Hand. Auch die Frage „Wo fahren wir denn dieses Mal hin?“ ist ihm fremd. Was manche wochenlang in Atem hält, sieht der 79-Jährige vollkommen gelassen. Urlaub stellt ihn weder vor die Qual der Wahl, noch muss er sich um Buchung oder Planung kümmern. Seit bald einem halben Jahrhundert in Deutschland lebend, gab und gibt es für den gebürtigen Kroaten nur eine Option: sein Heimatdorf in der Region Slawonien. Wer das um 1900 errichtete Elternhaus sieht, versteht sofort, dass er nur ungerührt mit der Schulter zuckt, wenn andere von ihren Reisezielen schwärmen. Das in einer ländlichen

Gegend gelegene Ensemble aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden ist ein wahres Idyll.

Bis zum Ende seines Arbeitslebens auf dem Bau beschäftigt, setzt zu Martin Čivićs Leidwesen die Gesundheit regelmäßigen Besuchen in zwischen Grenzen. Angeregt durch eine Fernsehsendung über historische Bauten, verlagerte er daher nach dem Berg-Prophet-Prinzip seinen Urlaubsort in erreichbare Nähe. Ein paar Treppen tiefer baute der handwerklich versierte Ruheständler in seinem Hobbykeller das gesamte Anwesen vom Wohnhaus über Scheune und Stall bis zum Backhaus und diversen Trockenhäusern für Obst, Getreide, Fleisch und Kartoffeln nach. In Frankfurt besitzt Martin Čivić nun eine detailgetreue Miniaturversion jenes geliebten Domizils, das zu seiner Freude nun sein Sohn und dessen Familie bewohnen.

Wie das Original nur aus Holz gefertigt, sägte er in akribischer Kleinarbeit für die Dächer über 400 winzige Schindeln zu, schnitzte unzählige Balken und Streben und bildete sogar die Verzierungen der Fens-



Unsere Frau Schneider

Dienstleistungen für Ältere

*Begleitung
Betreuung
Besorgungen
Beratung*

Heidrun Schneider
Telefon: 069-620290
Mobil: 0151-10004077
mail@unsere-frau-schneider.de
www.unsere-frau-schneider.de

terläden nach. Kein Wunder, wenn seine Frau ihren Gatten rund eineinhalb Jahre lang tagsüber nur zum Mittagessen zu Gesicht bekam. Kaum war der letzte Bissen vertilgt, entschwand er schon wieder in den Keller. „Für mich ist das wie Therapie gewesen“, sagt Martin Čivić, der die ersten Jahre in Deutschland seine vertraute Umgebung schmerzlich vermisste. „Das Haus hatte ich immer im Kopf dabei.“ Jetzt kann er es jederzeit auch mit den Händen greifen. Demnächst knöpft er sich überdies den

Anzeige

Schöner Urlaub in Österreich...

...besuchen Sie mit uns **Wien und Salzburg** bei abwechslungsreichen Städtereisen

- Wien 10.05. - 14.05.2017 oder 01.11. - 05.11.2017
- Salzburg 07.06. - 11.06.2017

ab 560 €

...erholen Sie sich am **Traunsee** in der wildromantischen Bergwelt des Salzkammerguts vom 30.07. - 06.08.2017

ab 860 €

Erleben Sie die Gemeinschaft mit anderen Reisenden aus Frankfurt! Begleitet werden Sie dabei von unseren kompetenten Reiseleitungen.



Weitere Reiseziele finden Sie in unserem Katalog 2017 oder auf unserer Webseite: www.ervreisen.de
evangelisch reisen – Rechneigrabenstraße 10 – 60311 Frankfurt am Main – Telefon: 069 92105 6790



Vom Wohnhaus bis zur Backstube, detailgetreue Miniaturversionen des geliebten Domizils

Nachbau der in Slawonien üblichen Sommerresidenz vor. Eine solche „Salaš“ besaß in dem landwirtschaftlich geprägten Gebiet früher jede Familie auf ihrem Ackerland.

Ich baue mir ein Haus

Bis vor Kurzem war der passionierte Tüftler noch in eine Gemeinschaftsarbeit seiner Männerseniorengruppe im Internationalen Familienzentrums (IFZ) involviert, zu der er selbst den Anstoß gab. Sein Holzkunstwerk löste in der Gruppe eine derart große Begeisterung aus, dass Leiter Stjepan Maleš umgehend eine Ausstellung organisierte und das Projekt „Ich baue mir ein Haus“ ins Leben rief. Über Monate hinweg ließen rund zehn Hobbyarchitekten ihrer Fantasie freien Lauf und brachten am Ende einen realitätstauglichen Entwurf zu Pa-

Die Männer sind vom Bau begeistert.



pier. Klein, aber fein und gründlich durchdacht, verfügt das natürlich auch dreidimensional verewigte Traumobjekt über alles, was man so braucht. Nach dem Modell könnte man unter anderem ein optimales Urlaubsrefugium errichten.

Aktivurlaub

Wer weiß, ob es nicht einen der aus verschiedenen Ländern des Balkans stammenden Männern dazu inspirieren wird. Wie Martin Ćivić verbringen sie nämlich allesamt die jährliche Auszeit in ihrer Heimat, wo sie entweder ein eigenes Domizil besitzen oder bei Verwandten unterkommen. Um den Frankfurter Entwurf zu verwirklichen, würde bereits ein Stück Garten reichen. Für Sozialarbeiter Stjepan Maleš wäre der Nachbau des Bungalows jedenfalls ein

Klacks. Das Wort Urlaub ebenfalls als Synonym für Reisen in sein Geburtsland begreifend, mauerte er sich in Kroatien bereits ein stattliches Haus aus Stein. Auch Elektrik, Klempnerarbeiten oder Fenster und Türen sind das Produkt seiner eigenen Hände. Derzeit sei er dabei, eine solide Gartenmauer anzulegen. „Ich werkele gern, das ist für mich reine Erholung. Aktivurlaub eben“, wie der im IFZ mit der Sozial- und Seniorenbearbeitung von Migrantinnen, Migranten und Deutschen betraute 64-Jährige witzelt. Ein paar Tage verbringe er allerdings auch immer bei seinem Bruder an der Adriaküste.

Auch wenn sich in der Männerseniorengruppe die Vorstellung deutlich von dem, was man hierzulande gemeinhin unter Urlaub versteht, unterscheidet, sind nach der Rückkehr die Reaktionen sehr ähnlich. Die Männer erzählen, bringen Fotos mit und tauschen Erlebnisse wie Erinnerungen an früher aus, weiß Stjepan Maleš, der die Gruppe seit 16 Jahren leitet. Obgleich alle im Ruhestand, würde dennoch niemand die regelmäßigen Reisen zum Daueraufenthalt machen wollen. In absehbarer Zeit das Arbeitsleben beendend, befasste er sich bereits mit dieser Frage, schob sie jedoch als „äußerst kompliziert“ zur Seite. So gern er auch den Urlaub in seiner alten Heimat bringt: „Wenn ich zurückkehre, bin ich ein Fremder.“ Er denke daher, dass er in Deutschland bleiben wird. „Aber“, räumt Stjepan Maleš ein, „man weiß ja nie.“ *Doris Stickler*